



**Vermerk vom Arbeitskreis III „Gewerbliche Nutzung,  
Dienstleistungsangebote und touristische Infrastruktur“  
am 21.05.2015, 18.00 bis 20.00 Uhr**

Ort: Besprechungsraum, Bauamt der Stadt Brunsbüttel, Röntgenstraße 2

TeilnehmerInnen:

Frau Gasse	(Stadt Brunsbüttel – Bauamt)
Herr Dr. Pösch	(Seglervereinigung Brunsbüttel e.V.)
Frau Wulf	(Stadtmanagement Brunsbüttel)
Herr Neumann	(egeb Entwicklungsgesellschaft Brunsbüttel )
Herr Mohr	(Anwohner; Ratsherr)
Frau Dr. Schmidt- Wessel	(VHS Brunsbüttel; Elbeforum)
Frau Koch	(cappel + kranzhoff)
Frau Wegner	(polis aktiv)
Frau Chowdry	(polis aktiv)

Frau Gasse leitet den Arbeitskreis ein und begrüßt die Anwesenden.

Auch Frau Wegner begrüßt die Anwesenden ihrerseits und stellt den Ablauf des heutigen Arbeitskreises vor. Es folgt eine kurze Vorstellungsrunde.

Anschließend erläutert Frau Wegner den Beteiligungsprozess im Zuge der Erstellung eines Rahmenplans für den Bereich „Obere Koogstraße / Brunsbütteler Straße“ und verteilt analog Faltblätter zu diesem Projekt. Sie stellt darauffolgend vom Planungsteam erarbeitete potentielle Maßnahmen für die gewerbliche und touristische Entwicklung des Areals vor.

Frau Koch präsentiert sodann die in der voran gegangenen Planungswerkstatt erarbeiteten Szenarien bezüglich der gewerblichen Nutzung im betreffenden Gebiet.

Im Anschluss werden folgende Themen im Plenum diskutiert:

Attraktivierung der Braake	Herr Dr. Pösch spricht sich für einen Ausbau einer Uferpromenade an der Braake aus. Hierzu sollte, so sein Vorschlag, auch der Abschnitt entlang des Ufers zwischen der Braake-Brücke und der Langen Reihe für die Öffentlichkeit zugänglich sein.
----------------------------	--

Leerstandsmanagement	Die Idee eines Leerstandsmanagements wird begrüßt. Aufgabe eines solchen sollte zum einen die Erarbeitung eines Leerstandskatasters sein. Auf einem Plan sollten die Leerstände verzeichnet sein, aber auch die Belegungen durch Dienstleistungen und Gewerbe.
----------------------	--

Ein professionelles Leerstandsmanagement bindet viele Ressourcen und erfordert eine gute Zusammenarbeit



zwischen Leerstandsmanagement und Eigentümern.

Ansiedeln von  
Spezialgeschäften

Herr Dr. Pösch schlägt die Ansiedlung von Spezialgeschäften in der Oberen Koogstraße vor. Es mangle beispielsweise an einem Fachgeschäft für Segelbedarf, ebenso fehle es an Einzelhandel im Bereich Outdoorausrüstung und -bekleidung, Spielzeugwaren sowie Spezialitäten aus der Region. Einige der TeilnehmerInnen plädieren dafür, dass die Stadt proaktiv vorgeht und Gewerbetreibende aus bestimmten Nischen anwirbt.

Kombinierte  
Geschäfte

Laut Herrn Dr. Pösch sei es auch empfehlenswert, dass sich der Einzelhandel im Areal auf die Kombination von Lokalgeschäft und Internetangebot stützt. Hierdurch ließe sich zum einen eine breitere Zielgruppe erreichen, zum anderen können sich die KundInnen auch vor Ort beraten lassen. Herr Neumann legt zudem nahe, dass Geschäfte neben dem Vertrieb des klassischen Warenangebots, Zusatzdienstleistungen wie beispielsweise eine Poststelle anbieten sollten.

Stärkung lokales  
Gewerbe durch  
Imagekampagne

Die Anwesenden sind sich einig, dass die BewohnerInnen ihre Waren häufiger in lokalen Geschäften erwerben müssten, um die lokale Ökonomie bzw. Kaufkraft zu stärken, gemäß dem Leitgedanken der Initiative „Buy local – Kaufe lokal“. Hierzu bedarf es gezielter Imagekampagnen.

Informieren der  
Betroffenen

Es sollen regelmäßig Postwurfsendungen verteilt werden, um die AnwohnerInnen über den Entwicklungsprozess der Oberen Koogstraße / Brunsbütteler Straße zu informieren. Unter dem Motto „Tue Gutes und rede darüber“ sollten die Fortschritte der Gebietsentwicklung glaubwürdig kommuniziert werden mit dem Ziel, langfristig Vertrauen aufzubauen. Dies sollte überdies dafür sorgen, dass langwierige Planungsprozesse für viele AnwohnerInnen besser nachvollziehbar werden.

Bedauerlicherweise herrsche, so die überwiegende Einschätzung in der Runde, bei einem Großteil der EigentümerInnen und Gewerbetreibenden Skepsis, bzw. gar Misstrauen gegenüber der Rahmenplanung „Obere Koogstraße / Brunsbütteler Straße“. Das Vertrauen müsse erst mühsam aufgebaut werden. Frau Dr. Schmidt-Wessel regt daher an, den BewohnerInnen Rundgänge durch das Areal mit ExpertInnen anzubieten.



Aufwertung des öffentlichen Raums

Herr Mohr merkt an, dass das Quartier attraktiver werden muss, um die Aufmerksamkeit der Gewerbetreibenden zu erlangen.

Zwischennutzung  
Ladenleerstände /

Schaufenster-  
gestaltung /

soziokulturelle  
Nutzungen

Da die leerstehenden Geschäfte im Areal sich negativ auf die Attraktivität des Standorts auswirken, stimmen die TeilnehmerInnen darin überein, dass eine Zwischennutzung der Räumlichkeiten anzustreben sei.

Eine weitere Möglichkeit den Leerstand der Geschäfte in den Hintergrund zu rücken, bietet das Verdecken, bzw. Gestalten der Schaufenster an, beispielsweise durch das Bekleben mit Motivfolien, bzw. auch das Aushängen von Werken. Angedacht wurde, Leerstände für Ausstellungen z.B. der Volkshochschule oder anderer Schulen zu nutzen. Trotz der Gestaltung sollte durch einen Verweis erkennbar sein, dass die Räumlichkeiten zu vermieten sind.

Frau Gasse berichtet, dass es in der Vergangenheit bereits eine Aktion der Stadt Brunsbüttel gab, bei der Schaufenster leerstehender Ladengeschäfte gestaltet wurden.

Generell sei zu überlegen, die Schaufenster in einem einheitlichen Design bzw. einer einheitlichen Thematik zu gestalten, damit sich ein zusammenhängendes Bild ergebe.

Auf die Frage, welche soziokulturellen Nutzungen für leerstehende Ladengeschäfte in Frage kommen könnten, berichtet Frau Dr. Schmidt-Wessel, dass es einen Mangel an Räumlichkeiten für Flüchtlinge und Jugendliche gebe. Diese Zielgruppen würden sich über Räumlichkeiten in zentraler Lage freuen, verfügen jedoch über keine finanziellen Eigenmittel.

Öffentliche Toiletten  
/  
Wickelmöglichkeiten

Herr Mohr spricht sich dafür aus, dass „nette Toiletten“ im Bereich der Oberen Koogstraße/ Brunsbütteler Straße eingerichtet werden. Dabei handelt es sich um WCs, die PassantInnen bei Bedarf kostenfrei von anliegenden Geschäftstreibenden zur Verfügung gestellt werden. Die Geschäftsinhaber werden ferner bei der Pflege der Toiletten finanziell von der Stadt unterstützt.

Ebenfalls soll die Familienfreundlichkeit im Gebiet durch das Bereitstellen von Wickelmöglichkeiten gestärkt werden.

Historischer Pfad

Die Anwesenden befürworteten Herrn Mohrs Vorschlag, einen historischen Pfad durch das Areal zu führen.



Dabei ist vorgesehen, dass große Schilder, bzw. Banner oder Gemälde, an den Fassaden zentral gelegener Gebäude angebracht werden. Auf diesen soll die Geschichte Brunsbüttel Hafens dargestellt werden. Diese Maßnahme soll u.a. das Interesse von TouristInnen wecken. Das Vorhaben könnte, so eine erste Einschätzung von Frau Gasse und Herrn Neumann, über ELER-Fördermittel der Aktiv-Regionen mitfinanziert werden.

#### Jugendcafé

Frau Wulf berichtet, dass sich das Jugendparlament für ein selbstorganisiertes Jugendcafé ausspricht. Als Räumlichkeit würde sich z.B. das Gebäude Koogstraße 1 anbieten, da es zentral liegt und die Umgebung eher lärmunempfindlich sei.

Frau Gasse schlägt vor, einen weiteren Termin des Arbeitskreises zu vereinbaren, um die besprochenen Themen zu vertiefen und einzelne Maßnahmen zu konkretisieren, bzw. anzuschieben. Die Anwesenden begrüßen den Vorschlag. Das nächste Treffen findet statt

**am Montag, den 22.Juni um 18:00 Uhr**

im Besprechungsraum des Bauamts, Röntgenstraße 2.

Frau Wegner bedankt sich abschließend für die rege Diskussion und wünscht den TeilnehmerInnen einen guten Heimweg.

27.05.2015